

9. Umwelt, Energie und Naturschutz

Wo steht die Gemeinde?

Dem Naturschutz wird wenig Bedeutung beigemessen. Die Verarmung des Lebensraumes ist weit fortgeschritten. Dank einer engagierten Naturschutzkommission wurden gelungene Projekte realisiert, wie die Renaturierung von Talbächli, Suhre und Uerke und die Vernetzung wichtiger Naturlebensräume.

Der Grundwasserstrom ist durch die Sondermülldeponie Kölliken gefährdet. Wasserverbünde mit umliegenden Gemeinden sind erst teilweise realisiert.

Das Versickernlassen des Regenwassers ist vorgeschrieben und das Düngen bis unmittelbar an den Rand von Gewässern wurde gestoppt.

Zur Abfallentsorgung stehen Abfallsammlungen, Sammelstellen und eine regelmässige, kostenlose Grünabfuhr zur Verfügung.

Der Wald wird nicht als reiner Wirtschaftsfaktor, sondern auch als ökologische Einheit verstanden. So wurden Altholzinseln ausgeschieden und Waldränder aufgewertet. Badi und „Bürsti-Areal“ werden mit Holzschnitzel geheizt.

4 SBB-Gemeinde-Tageskarten stehen der Bevölkerung zur Verfügung.

Was will die SP?

Es liegt im Interesse jedes Einwohners und jeder Einwohnerin, den eigenen Lebensraum zu erhalten "Global denken, lokal handeln".

Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Wir müssen sparsam damit umgehen.

Der Schutz der Umwelt darf nicht spezifischen Einzelinteressen untergeordnet werden. Er soll erste Priorität haben.

Massnahmen	Kurzfristig	Mittelfristig	Permanent
Label „Energistadt® Oberentfelden“ anstreben			
Den Einsatz von erneuerbaren Energien und effiziente Quartierheizungen fördern			
Öffentlichen Bauten nach neuestem Stand der Umwelttechnik isolieren und beheizen			
Flachdächer begrünen			
Regenwassernutzung fördern (Grauwassernutzung)			
Nach Möglichkeit auf das Versiegeln von Flächen (Strassen, Plätze) verzichten			
Private, Industrie, Gewerbe und Grossverteiler zur Abfallreduktion anhalten			